

MAGAZIN

Integration durch Information • Ausgabe 2025 / 02



WIR HABEN DEN MENSCHEN IM FOKUS

Dank unserer Orts- und Bezirksgruppen ist FOKUS MENSCH in ganz Oberösterreich in den Regionen vor Ort. Wir stärken einander den Rücken und unterstützen uns gegenseitig. So bringen wir gemeinsam die Inklusion voran und bewirken ein geglücktes Miteinander.



www.fokusmensch.info



INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	Seite 2
Vorwort	Seite 3
Weihnachtsgrüße	Seite 3
Aus der Behindertenpolitik	Seite 4-5
Warum Selbstbestimmung so kompliziert ist	Seite 6-8
Eine für alle	Seite 9-10
Aus den Einrichtungen	Seite 10-15
Aus dem Landesverband	Seite 16-18
Unsere Beratung für Sie im Einsatz	Seite 18-21
Aus der Rechtspraxis	Seite 21-23
Aus dem Vereinsleben	Seite 23-29
Info: Steuerspar-Tipp	Seite 30
Kunstabuch über Wechseljahre	Seite 30
Mit Sicherheit Sinnvolles arbeiten	Seite 31
Kontakte	Seite 32

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion:

FOKUS MENSCH
Gewerbepark Urfahr 6/1 · 4040 Linz
Tel.: +43 732 34 11 46
Fax: +43 732 34 11 46 - 4
office@fokusmensch.info
www.fokusmensch.info
ZVR: 903869140
Nummer für Spendenabsetzbarkeit:
Registrierungsnummer SO 22610

Fokus Mensch ist eine eingetragene Marke des
Oberösterreichischen Zivil-Invalidenverbandes
(OÖZIV).
Der OÖZIV ist parteipolitisch unabhängig.

Landesobmann: Wolfgang Neuhuber
Geschäftsführer: DSA Michael Leitner
Redaktion: Dr.ⁱⁿ Elke Brandstätter
Hersteller/Druck: Salzkammergut-Media
Ges.m.b.H. · Druckereistraße 4 · 4810 Gmunden

Verlags- und Erscheinungsort:

A – 4040 Linz · Vertriebspostamt: 4040 Linz
Anzeigenverkauf: Fokus Mensch
Beiträge an: kommunikation@fokusmensch.info

Layout & Satz:

SAM SOLUTION – BIANCA HEMETSBERGER
Bahnhofstrasse 59/2 · 4780 Schärding

Fotos:

Fokus Mensch, privat, Nico Schoßleitner, Kurt
Franz Renner, Adobe Stock & istock

<https://fokusmensch.info/ueber-uns/impressum/>

Das Land OÖ finanziert die im
oö. Chancengleichheitsge-
setz vorgesehenen Maßnah-
men in unseren Einrichtungen.
Berufliche Qualifizierung in
Kooperation mit dem AMS.



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

„Selbstbestimmung“ ist nicht nur Schwerpunkt dieses Magazins, sondern ein zentrales Prinzip menschlicher Würde und Freiheit. Sie bedeutet, dass Menschen die Kontrolle über ihr eigenes Leben behalten: Entscheidungen treffen, Ziele festlegen, Wünsche äußern und Verantwortung übernehmen. Was das konkret bedeutet und wie sich das für jeden einzelnen gestalten kann, darüber macht sich eine unserer Mitarbeiterinnen mit einem Grundsatz-Text in diesem Magazin ihre Gedanken.



Als Interessensvertretung und Träger mehrerer Einrichtungen zeigen wir: **Selbstbestimmung funktioniert auch mit Unterstützung, sofern diese bedarfsgerecht und respektvoll ist.** Die Beiträge aus unseren Einrichtungen zeigen, wie wir in der Begleitung den personenzentrierten Ansatz immer im Fokus haben und wie sich das in den unterschiedlichen Bereichen umsetzen lässt – in der Selbstvertretung, in der Ausbildung, in der Freizeit, in der persönlichen Lebensgestaltung. In diesem Heft schreiben wir über die Wahl der Interessensvertretung, den Besuch des Electric Love Festivals, die barrierefreie Flirtparty, die inklusive Ballnacht und auch über eine Finanzplanungs-Unterstützung für junge Menschen mit Förderbedarf.

Der Trägerverein Fokus Mensch stößt in seiner Arbeit aber auch immer wieder auf **Herausforderungen und strukturelle Barrieren**, die von der Politik vorgegeben werden. Oft wird **finanzielle Ressourcenknappheit** als Begründung für Verschlechterungen in der Behindertenpolitik angeführt. **Hier gilt es als Interessensvertretung gegenzusteuern** – lesen Sie auch dazu mehr im Heft.

Unser Blick auf das kommende Jahr bleibt dennoch wie gewohnt optimistisch – denn nur so behalten wir jene positive Energie, um Barrieren abzubauen und für Inklusion einzutreten. Bei Großevents ebenso wie bei Kleinigkeiten im Alltag. **Gemeinsam mit vereinten Kräften**, als **mitgliederstärkste Interessensvertretung für Menschen mit Behinderung** in unserem Bundesland.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, ein frohes Weihnachtsfest und viel Freude beim Lesen!

Michael Leitner (Geschäftsführer) und Wolfgang Neuhuber (Landesobmann)

**WEIHNACHTEN LEHRT UNS:
JEDER MENSCH IST
EIN GESCHENK.**



AUS DER BEHINDERTENPOLITIK

Kürzung beim Mobilitätzuschuss

Für große Überraschung und Unzufriedenheit hat die Vorgangsweise des Sozialministeriums bezüglich dem Mobilitätzuschuss gesorgt. Diesen Zuschuss erhalten begünstigt behinderte Personen, die berufstätig sind und zur Erreichung des Arbeitsplatzes ein öffentliches Verkehrsmittel nicht benützen können. Im Zuge von massiven Einsparungen im Bundesbudget erhielten die Betroffenen ein Schreiben, dass der Zuschuss bereits dieses Jahr um mehr als die Hälfte reduziert ausbezahlt wird.

Auch wenn kein Rechtsanspruch darauf besteht, stellt diese Vorgangsweise für uns kein faires Verhalten dar: Aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren haben die Betroffenen bereits fix das zu erwartende Geld in ihren Budgetplan einkalkuliert. Nun entstehen unvorhergesehene finanzielle Lücken, für die es dringend und sehr rasch entsprechende Lösungen braucht.



Eine faire und transparente Vorgangsweise wäre zumindest eine Vorinformation gewesen, und den Zuschuss schrittweise zu reduzieren.

Wir haben gegen die abrupte Kürzung medial protestiert, durften dazu auch in Radio OÖ eine Stellungnahme abgeben und denken noch über weitere Aktivitäten nach. Leider ist uns nicht bekannt, welche Vorschläge es gibt, um dem Ausgleichstaxfonds mehr Einnahmen zu ermöglichen. Auch das wäre ein Weg, um die finanzielle Situation im Budget zu verbessern.

Novelle beim Erwachsenenenschutzrecht

Abseits von Kürzungen und finanziellen Umschichtungen hat der Nationalrat kürzlich erste Änderungen im Erwachsenenenschutzrecht (früher Sachwalterschaft) beschlossen. Bei der Erstellung des Gesetzes wurde von den Verantwortlichen fast vorbildlich agiert, ein breit angelegter Prozess mit Einbeziehung von Betroffenen und entsprechenden Organisationen wurde vom UN-Fachausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Jahr 2023 (anlässlich einer Staatenprüfung) sehr gelobt.

Obwohl im Herbst 2024 eine Arbeitsgruppe eingerichtet wurde, die vorliegende Ergebnisse einer Evaluierung in das Gesetz einarbeiten sollte, wurde – fast überfallsartig – ein Entwurf für das Budgetbegleitgesetz 2025 vorgelegt. Darin waren auch Änderungen im Erwachsenenenschutzrecht vorgesehen. Wesentliche Punkte der Novelle waren die Streichung des verpflichtenden Clearings im Erneuerungsverfahren, die Verlängerung der Frist für die Erneuerung einer gerichtlichen Erwachsenenvertretung von drei auf fünf Jahren sowie die Verpflichtung, dass Notariate und Rechtsanwaltskanzleien Vertretungen übernehmen müssen. Dies hätte sehr weitreichende negative Konsequenzen für die Betroffenen zur Folge gehabt. Zahlreiche Organisationen protestierten mit Aktivitäten dagegen.



Einschnitte in die Selbstbestimmung

Insbesondere die ursprüngliche Befristung der gerichtlichen Erwachsenenvertretung mit drei Jahren sowie die Verankerung des Clearings sollten dazu beitragen, dass eine Erwachsenenvertretung nur so lange bestehen bleibt, wie unbedingt erforderlich. Mit der Änderung durch das Budget-Begleitgesetz erfolgte ein massiver Eingriff in die Selbstbestimmungsrechte von Menschen mit Behinderung.

Trotz zahlreicher Einwände wurde das Budget-Begleitgesetz beschlossen, ohne die Menschen mit Behinderung oder deren Organisationen miteinzubeziehen. Dies wurde mit der Begründung mangelnder Ressourcen durchgeführt.

Es gab weiterhin Proteste und Einwendungen gegen diesen Rückschritt in der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung in Österreich. Die Proteste waren zum Teil erfolgreich und der Nationalrat hat Mitte Oktober erste Änderungen dieser Gesetzesmaterie beschlossen. So wird nun unter anderem den betroffenen Personen oder deren sozialen Umfeld die Möglichkeit eingeräumt, ein Clearing zu verlangen. Somit sind nicht mehr nur die Gerichte dafür zuständig zu entscheiden, ob ein umfassendes Clearing erforderlich ist. Die Verpflichtung zur Übernahme von Erwachsenenvertretungen durch Notare, Rechtsanwältinnen oder Rechtsanwälte soll befristet gelten, so der Gesetzestext.

Immer wieder wird von Inklusion und Teilhabe gesprochen. Inklusion ist ein Menschenrecht, das keinesfalls mit massiven Kürzungen und Einsparungen umgesetzt werden kann. Schließlich hat sich Österreich bereits vor 17 Jahren in der UN-Behindertenrechtskonvention für die Umsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderung verpflichtet. Die Realität hinkt dem Vorhaben leider hinterher...

WARUM SELBSTBESTIMMUNG SO KOMPLIZIERT IST

Gedanken zum Thema „Selbstbestimmung“ hat sich unsere Mitarbeiterin Eva Maria Maringer gemacht. Ihre Aufgaben als Fachdienst für Inklusion, Dokumentation und Personenzentriertes Planen erfüllt sie mit viel Leidenschaft und dem ständigen Bemühen, die begleiteten Menschen bestmöglich in ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Welche Gedanken sie im Rahmen dieser Tätigkeiten beschäftigen, teilt sie hier mit uns.

"Du bist der Profi für dich selbst."

Das klingt so schön. So stark. So wahr.

Und trotzdem: So viele Menschen – mit oder ohne Behinderung – stolpern durchs Leben, begleitet von einem leisen Zweifel: „Bin ich wirklich ich selbst?“



Geboren mit Instinkt, erzogen mit System

Wir kommen auf die Welt mit einem natürlichen Gespür. Wir wissen, was sich gut anfühlt und wann es zu laut ist, zu schnell, zu nah. Wir sind bei uns.

Aber dann beginnt der Rest: Eltern, Kindergarten, Schule, Job – die ganze große Bühne der Gesellschaft.

Dort lernen wir, wie man spricht, sitzt, lacht, fühlt.

Was man anzieht. Wann man sich meldet. Was man sagen darf und was man besser für sich behält. Wir lernen, wie man dazugehört – und oft auch: wie man dafür ein Stück weit seine eigene Identität verlässt.

Soziale Anpassung: Überlebensstrategie oder Selbstverrat?

Klar ist: Die Fähigkeit, sich anzupassen, ist überlebenswichtig.

Doch irgendwann merken wir: Vielleicht habe ich mich nicht nur angepasst, sondern auf dem Weg dorthin mich selbst etwas verloren.

Und: War ich das eigentlich jemals, „ich selbst“ – oder bin ich vielmehr ein Puzzle aus Erwartungen anderer?



Wir sind stolz auf unsere Autonomie, auf die eigenen, freien Entscheidungen.

Aber wie frei kann ich wählen, wenn ich nie gelernt habe, auf meine innere Stimme zu hören? Wenn sie seit Jahren übertönt wird – von gut gemeinten Ratschlägen, fremdbestimmten Tagesplänen und Zielen, die von anderen vor-gesetzt werden?

Menschen mit Behinderung: Eine betreute Biografie

Gerade Menschen mit Behinderung erleben es besonders intensiv: Schon früh ist ihr Leben von Fachlichkeit und Einteilung in Kategorien umgeben.

Von Sonderpädagogik. Sonderförderung. Sonderentscheidungen.

Immer mit dem Anspruch, das Beste für den Menschen zu wollen.

Aber wer bestimmt, was das Beste ist?

Therapieziele, Entwicklungspläne, pädagogisch wertvolle Aktivitäten – alles durchdacht, alles begleitet. Nur: Wo bleibt die Person? Wo ist das "Ich will" statt dem "Du sollst"?

Selbstbestimmung ist keine Technik – sie ist ein Risiko

Selbstbestimmung ist unbequem. Sie bedeutet: Ich entscheide. Ich mache Fehler. Ich lerne.

Nicht immer effizient. Nicht immer logisch. Aber echt.

Der Preis des Gehorsams ist die Entfremdung

Wenn ich nur tue, was andere mir sagen, werde ich mir irgendwann selbst fremd.

Ich funktioniere. Ich passe. Ich bin angepasst.

Aber tief in mir ist da dieses seltsame Gefühl: „Irgendwas stimmt nicht. Aber ich weiß nicht, was.“

Das ist kein persönliches Versagen.

Das ist das Ergebnis eines Systems, das Menschen erzieht, anleitet, begleitet – aber ihnen oft nichts zutraut.

Ein Plädoyer für das Unperfekte

Wir brauchen keine perfekten Lebensläufe.

Wir brauchen Menschen, die wissen, wie es ist, sich zu verlieren – und sich wiederzufinden.

Menschen, die nicht automatisch gehorchen, sondern spüren.

Menschen, die auch mal laut Nein sagen – oder leise Ja.

Und wir brauchen Fachkräfte, die sich nicht über Menschen stellen, sondern sich neben sie setzen. Die Fragen stellen, statt Antworten zu geben. Die Unsicherheit zulassen, damit Mut wachsen kann.

Selbstbestimmung ist keine Methode. Sie ist ein Menschenrecht.

Und ja: Sie ist verdammt kompliziert.

Weil sie nicht standardisiert werden kann.

Weil sie Mut braucht. Und Raum. Und Vertrauen.

Aber Selbstbestimmung ist der einzige Weg, wirklich anzukommen – bei sich selbst.

Denn alle anderen kommen und gehen. **Aber du bleibst bei dir.**

Nächstenliebe
bleibt an erster
Stelle.



Die Ober-
österreichische
versicherung.



Wir helfen, wo Hilfe Not tut. Die Oberösterreichische ist seit jeher stolzer Partner sozialer Institutionen. Wir bedanken uns für die täglich geleistete Arbeit.

ober
österreichische
versicher.at

EINE FÜR ALLE - INTERESSENSVERTRETUNG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

In allen unseren Einrichtungen gibt es Interessensvertreterinnen und Interessensvertreter für Menschen mit Behinderung. Als gewählte Mitglieder für die Bereiche Wohnen bzw. Arbeit setzen sie sich in der jeweiligen Einrichtung für die Forderungen und Wünsche der begleiteten Menschen ein.

Bei regelmäßigen Treffen mit der Geschäftsführung und im engen Kontakt mit der Einrichtungsleitung übermitteln sie die Anliegen ihrer Kolleginnen und Kollegen im Bereich Arbeit bzw. Wohnen – sei es nun der Wunsch nach kleinen Verbesserungen im Alltagsleben (z.B. der Anschaffung einer Kaffeemaschine) oder nach mehr sozialen Kontakten.

Die Interessensvertretung tritt für die Rechte und Pflichten der Menschen mit Behinderung ein und vermittelt diese auch an die begleiteten Menschen weiter. Neben der Interessensvertretung in den einzelnen Einrichtungen gibt es darüber hinaus eine Trägersprecherin, die im Bedarfsfall die Wünsche und Anregungen der jeweiligen Einrichtungs- bzw. Bereichsvertretung (Wohnen, Arbeiten) bündelt und koordiniert.

Die Trägersprecherin der Interessenvertretung bei Fokus Mensch ist Tanja Benda. Gemeinsam mit Claudia Schenk, ihrer Stellvertreterin als Interessensvertretung im Feichtlgut, hat sie sich Gedanken zu ihrer Tätigkeit und der Bedeutung ihrer Arbeit gemacht.

Der Text wurde bewusst unverändert übernommen, um zu zeigen, dass keine perfekte Grammatik angewandt werden muss, um sich mit relevanten Themen zu beschäftigen und statt ausgefeilter Formulierungen vielmehr eine gefestigte Grundhaltung wichtig ist.

Warum ist deine Arbeit als Interessensvertretung für Menschen mit Behinderung bei Fokus Mensch so wichtig?

WEIL UNS DIE KUNDEN SEHR WICHTIG SIND UND VERANTWORTUNG NEHME

Was sind die Highlights bei deiner Arbeit, die besonders viel Spaß machen?

DIE OFENZELE UNTERNEMUNGEN, IV COMPUTERKURS

Was macht deine Arbeit manchmal etwas schwierig?

TERMINE EINHALTEN

Wie oft bist du als Interessensvertretung für die Menschen mit Behinderung im Einsatz?

EINMAL IN DER WOCHE

Welche Aufgaben erfüllst du als Interessensvertretung?

BÜROSTUNDE, SITZUNGEN, IV COMPUTERKURS, IV TAGUNGEN

Worauf bist du in deiner Funktion als Interessensvertretung besonders stolz?

DAS IMMERWIDER JEMAND ZUR DER BÜROSTUNDE KOMMT;
IMMER WIDER NEUE AUFGABEN



CLAUDIA SCHENK



TANJA BENDA

WERTPRÄSENT

Ihr starker Partner für
Merchandising, Workwear
und Full Service.

Wir bieten Ihnen hochwertige, aufmerksamkeitsstarke
Werbeartikel und individuelle Sonderanfertigungen,
die Ihre Marke optimal präsentieren. Unser Fullservice
begleitet Sie von der Idee bis zur Abwicklung. Zudem
erhalten Sie maßgeschneiderte, sichere Arbeitskleidung,
die Ihre Corporate Identity professionell hervorhebt.

WERTPRAESENT.COM



SELBSTBESTIMMT LEBEN - HIGHLIGHTS AUS DEN EINRICHTUNGEN

Angebote, die unsere begleiteten Menschen dabei unterstützen, mit mehr Selbstbestimmung und Eigenverantwortung ihren Alltag zu bestreiten, Freizeit-Aktivitäten, die persönliche Herzenswünsche erfüllen und inklusive Veranstaltungen im Rahmen gesellschaftlicher Events - in unseren Einrichtungen tut sich einiges!

Im Fokus unserer Arbeit steht immer der Mensch mit seinen persönlichen Wünschen und Fähigkeiten. Wir bieten Unterstützung auf dem Weg zur Eigenermächtigung und sorgen für die notwendigen Rahmenbedingungen. Die begleiteten Menschen und unsere Betreuungsteams in den Einrichtungen (er-)schaffen dafür immer wieder Herausragendes.

Sichere Fahrt im Finanzleben

Zu einem selbstbestimmten Leben gehört auch finanzielle Unabhängigkeit und die Fähigkeit, die eigenen finanziellen Mittel nach Plan einsetzen zu können. Dank einem eigenen „Finanzführerschein“ sicher auf dem Geldmarkt unterwegs sein, diese Möglichkeit bekommen die von uns begleiteten jungen Erwachsenen in der beruflichen Qualifizierung (Hof Tollet / Werkstatt Taufkirchen an der Pram). Hier findet jedes Jahr der Workshop „Finanzführerschein“ der Schuldnerhilfe statt.

Bei dieser dreitägigen Veranstaltung, die von einem externen, erfahrenen Trainingspersonal geleitet wird, lernen die jungen Erwachsenen den verantwortungsvollen Umgang mit Geld – praxisnah, alltagsbezogen und individuell angepasst. Ergänzend werden einzelne Module von den Betreuerinnen und Betreuern vor Ort in Tollet durchgeführt, um das Erlernte zu vertiefen und direkt im Alltag umzusetzen.



Interessensvertretung neu

Diesen Herbst fanden in Tollet und Taufkirchen an der Pram wieder die Wahlen der Interessensvertretung der jungen Menschen mit Förderbedarf statt. Diese wurde in allen Werkstätten sowie Außenwerkstätten abgehalten, womit eine breite Beteiligung gewährleistet war. Da die jungen Erwachsenen in diesem Angebot jeweils nur zeitlich befristet bleiben, wird die Interessensvertretung im entsprechenden Intervall neu gewählt. Insgesamt sind nun wieder 16 Personen in der Interessensvertretung in Tollet, Taufkirchen und der geschützten Werkstätte im Amt und setzen sich engagiert für die Anliegen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein.

Einige Erfolge, die sie in der Interessensvertretung bereits erreicht haben:

- Einrichtung eines Partyraums
- Anschaffung eines vollautomatischen Wasser- und Sodaspenders
- Fußgänger-Warnsäulen zur Erhöhung der Sicherheit (ein Zebrastreifen wurde leider vom Land nicht genehmigt)
- Regelmäßige Kinoabende im Haus



Barrierefreie Flirtparty

Was für ein Abend! 90 Menschen, 5 Stunden, unzählige Lächeln: Bei unserer barrierefreien Flirtparty im OKH Vöcklabruck wurde durchgehend geflirtet, gequatscht und getanzt. Unser DJ war on fire und hat wirklich alle auf die Tanzfläche geholt.

Das „Herzblatt“-Areal? Volltreffer! Die gematchten Pärchen hatten jeweils 30 Minuten im eigenen Separee zum besseren Kennenlernen – ruhig, gemütlich, ganz ohne Hürden. Und das Feedback ist eindeutig: Es war grandios!

Warum das so gut funktioniert? Weil Liebe keine Barrieren kennt – und weil das OKH in Vöcklabruck ein großartiges, inklusives Veranstaltungsgelände ist. Fokus Mensch bleibt damit: Garant für barrierefreies Flirten.



Lachen beim Weindorf

Der Marktplatz von Schlüßlberg verwandelte sich auch heuer wieder in das traditionelle Weindorf – und wir waren wieder mit dabei! Bei perfektem Wetter verkosteten die zahlreichen Gäste die Weine der acht Winzer und genossen die Speisen des Hofes Schlüßlberg sowie jene der Bäuerinnen- und Goldhaubengruppe. Wie immer waren bei dieser inklusiven Veranstaltung auch unsere begleiteten Menschen im Einsatz und halfen sowohl bei der Vorbereitung als auch vor Ort bei der Bewirtung der Gäste mit.



Electric Love Festival

Immer nur Schlagerparade? Nein, es darf auch mal anders klingen! Das haben sich einige unserer begleiteten Menschen gedacht und haben sich mit ihrem Betreuungspersonal aus dem Feichtlgut auf den Weg zum Electric Love Festival in Salzburg gemacht! Bereits beim VIP-Parkplatz wurde die Truppe sehr herzlich und zuvorkommend vom Personal und den Festival-Gästen empfangen. Diese Freundlichkeit und Offenheit blieben den ganzen Abend erhalten. Kurzum, es war genau das, wofür der Festival-Name steht: ein elektrisierendes (Musik-)Erlebnis voller Liebe!



Motoren an für große Herzen

Martina Eisl und Simon Wiesinger, beide vom Hof Schlüßlberg, konnten sich dank „Biker, Triker und Quadfahrer mit Herz“ – organisiert von Geri Petershofer – über eine grandiose Ausfahrt freuen! Zahlreiche Gefährte rollten am Hof an, und gemeinsam machte man sich auf große Fahrt...

Zwei Fahrten, zwei große Herzen, viele glückliche Gesichter. Was bleibt, ist nicht nur die Erinnerung an den Fahrtwind – sondern das Gefühl, gesehen und gefeiert zu werden.

Herzfahrt für Martina – Adrenalin mit Aussicht

Völlig ahnungslos war Martina noch in der Arbeit am Hof Schlüßlberg, als plötzlich Motoren-geräusche den Alltag durchbrachen: Biker, Triker und Quadfahrer standen bereit, um sie zu einer ganz besonderen Geburtstagsfahrt zu mitzunehmen. Ziel: St. Wolfgang mit Zwischenstopps und großen Emotionen. Dort warteten bereits ihre Eltern, die den emotionalen Empfang perfekt machten. Bei Speis und Trank wurde gefeiert und gelacht – und für Adrenalin-Junkie Martina war klar: „Hoffentlich bald wieder!“

Herzfahrt für Simon – zum 30er ganz groß aufgetrumpft

Auch Simon Wiesinger hatte einen Wunsch zu seinem 30. Geburtstag – und der ging mit voller PS-Leistung in Erfüllung! Die „Biker mit Herz“ holten ihn am Hof Schlüßlberg ab und cruisten mit ihm gemütlich bis zu seinem Elternhaus. Dort wartete nicht nur eine Umarmung, sondern auch ein herzlicher Empfang samt Bewirtung – ganz im Zeichen echter Gastfreundschaft. „Danke, Simon, dass wir für dich und mit dir fahren durften“, so die Biker.

Wellen der Wertschätzung

Manche Orte sind einfach mehr als nur barrierefrei – sie sind inklusiv und voll Menschlichkeit. So wie das Team im Freibad APUMARE Attnang-Puchheim, das diesen Sommer mit seiner Offenheit, Hilfsbereitschaft und Empathie neue Maßstäbe gesetzt hat.

Im Wintermagazin eine Sommergeschichte? Ja, denn das ist wirklich eine Story, die unser Herz noch lange erwärmen wird!

Zwei Bewohnerinnen des Feichtlguts waren in Begleitung von Fokus Mensch ins Schwimmbad unterwegs. Ein Badeausflug mit basalen Kundinnen und Kunden? Für viele eine logistische Herausforderung – aber nicht hier! Das APUMARE-Team hat gezeigt, was möglich ist, wenn Inklusion nicht bloß ein Wort, sondern ein gelebter Wert ist. Ohne großen Aufhebens wurde uns ein eigener barrierefreier Bereich mit Dusche, WC und verschließbarer Kabine zur Verfügung gestellt – ohne vorherige Anmeldung. Ein Bademeister bot uns sogar an, künftig direkt den Nebeneingang zu nutzen, um Wartezeiten und Stress zu vermeiden.



Es lebe der Sport!

„Zeit nehma. Zaum kema.“ – so das Motto, nach dem sich das Gelände des UTC Rüstorf in eine bunte Sportarena verwandelte und alle Beteiligten eine gute Zeit miteinander verbrachten. Gemeinsam mit Fokus Mensch fand an drei Tagen das „Sommercamp 2025“ statt – ein sportliches Highlight für alle, die Bewegung lieben und gerne Zeit mit anderen verbringen. Insgesamt 110 Personen, darunter 65 begleitete Menschen aus unterschiedlichen Einrichtungen von Fokus Mensch, der Lebenshilfe und der Diakonie Bad Wimsbach waren mit dabei! Das Sommercamp 2025 war aber nicht nur ein sportliches Erlebnis, sondern auch eine Gelegenheit zum Austausch, Plaudern und gemeinsamen Lachen. „Toll, was hier los ist“, meinte auch Landesobmann Wolfgang Neuhuber, der es sich nicht nehmen ließ, auf Besuch vor-

beizuschauen. „Es ist schön, dass hier jede und jeder seine Begabung ausleben kann. Man sieht, dass sich die Leute hier wohlfühlen und die Abwechslung vom Alltag genießen.“ Besonderes Highlight war auch der Kletterturm, den die Naturfreunde inklusive Sicherungspersonal kostenlos zur Verfügung stellten.



Die Lieblings-Aktivitäten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer?

Tanja Benda: „Mir hat das Asphalt-Stockschießen am meisten Spaß gemacht. Das macht man nicht alle Tage.“

Andreas Reiter: „Ich finde Tennis spielen toll!“

Doris Steinhäusler: „Das Klettern war super – und der Trommel-Workshop!“

Klaus Kirchweber: „Ich mag Boccia. Da gibt's Sommer-Feeling. Des is ned schlecht!“

MESSE
integra

**PFLEGE
REHA
THERAPIE**

*Lebensqualität
durch Inklusion*

**Vorsprung
durch Wissen**

Kostenloses Bildungs-
& Aktionsprogramm
ab Ende Januar 26
online auf [integra.at](https://www.integra.at)

Vielfalt durch Innovation

- Mobilität & Transfer
- Pflege & Homecare
- Therapie & Training
- Kommunikation
- KFZ-Adaptionen
- Kinder-Reha
- Medizin & Pflege
- Freizeit & Sport
- Bauen & Wohnen
- Bildung & Beruf
- Beratung & Fachwissen



10. - 12. Juni 26
MESSE WELS

www.integra.at

AUS DEM LANDESVERBAND

Inklusiver Sommernachtstraum

Einmal im Jahr erstrahlt das Mezzo Ohlsdorf als glänzender Ballsaal: Beim inklusiven Sommernachtstraum, den Fokus Mensch in Kooperation mit dem Verein InCluenz und der Gemeinde Ohlsdorf ausrichtet. „Ich bin begeistert, dass es uns wieder gelungen ist, hier diesen großartigen Ball für Menschen mit Behinderung auszurichten und wir auch heuer wieder ein volles Haus haben“, so unser Geschäftsführer Michael Leitner.



Wie es überhaupt zu der Idee und zu dem ersten Ball kam? „Eigentlich waren es ja unsere Tänzerinnen und Tänzer, die diese Idee gehabt haben. Sie haben immer davon geträumt, in einem schönen Kleid, einer schönen Abendgarderobe aufzutanzten. Deshalb wollten wir einen Ball schaffen, wo Menschen mit Behinderung nicht nur begleitend mitgehen können, sondern einen ‚eigenen‘ Ball haben“, so Nici Kaser vom Verein InCluenz.



Der Ball lockt mittlerweile Gäste aus ganz Oberösterreich an. Kommendes Jahr freuen sich die Veranstalter auf das fünf-Jahres-Jubiläum, der Ball wird am 26. September 2026 im Mezzo in Ohlsdorf stattfinden.

Ehrenamt für Alle!

Warum das Engagement von Menschen mit Behinderung im Ehrenamt für alle Beteiligten eine Bereicherung ist, welche Rahmenbedingungen notwendig sind und warum es manchmal eine „Reverse Integration“ von Menschen ohne Behinderung braucht, wurde im Rahmen des Workshops „Engagement für Alle! Inklusion im Ehrenamt“ erarbeitet.

Veranstalter war „füruns – Zentrum für Zivilgesellschaft“, federführend mit dabei waren Vortragende zu unterschiedlichen Themenbereichen, zum Beispiel zu Inklusion und Engagement, Barrieren und Lösungsansätzen. Christoph Etzlstorfer, Vorstandsmitglied von füruns und Rollstuhl-Leichtathlet, thematisierte die Inklusion von Menschen ohne Behinderung im Behindertensportverband. Sein Credo: „Wir müssen uns dieser Herausforderung stellen!“ und er sprach dies, auch mit etwas Augenzwinkern, als Reverse Inklusion an. Auch Soziallandesarat Christian Dörfel nahm sich Zeit, um bei der Veranstaltung teilzunehmen.

Fokus Mensch begleitete bereits im Vorfeld den Workshop mit Inputs in Sachen Barrierefreiheit (niedrige Tische, ausreichende Bewegungsfreiheit, Trinkhalme, Induktive Höranlage, etc.). Wieder einmal hat sich gezeigt: Oft bringen kleine Maßnahmen (z.B. Trinkhalme) große Wirkung (selbstbestimmtes Trinken)!

Fazit: Engagement für alle funktioniert, wenn Barrierefreiheit, Transparenz und echte Teilhabe gelebt werden.

Knödeldrehen am Urfix

Beim diesjährigen Inklusionstag am Linzer Urfahrer Markt im Herbst waren wir mit vollem Einsatz mit dabei! Den Auftakt machte die Buchpräsentation von „Wechsel“: Autorin Claudia Em moderierte persönlich die Veranstaltung und interviewte einige der Künstlerinnen und Künstler, die Illustrationen oder Texte zum Buch beigesteuert haben, unter ihnen Gerhard Gaadt vom Hof Schlüßlberg.



Anschließend wurde zur Mittagszeit zum „Knödeldrehen“ geladen. Dabei waren neben einigen bekannten Personen aus Sport, Gesellschaft und Politik – unter ihnen Miss Austria 2021 Linda Lawal, Profis vom LASK und den Black Wings, Stabhochspringer Alex Auer von der Zehnkampfunion, die Weltklasse-Kanutinnen Ana Roxana Franz und Adriana Lehaci und Linzer Vizebürgermeister Martin Hajart – auch unser Geschäftsführer Michael Leitner und Buch-Illustrator Gerhard Gaadt im Einsatz.

Behindertenanwältin Christine Steger zu Gast

Zu einem großen Vernetzungstreffen mit Behindertenanwältin Christine Steger und mehreren Organisationen lud Fokus Mensch. Bei der Gesprächs- und Diskussionsrunde waren unter anderem Vertreterinnen und Vertreter von Caritas OÖ, assista, Verein UnSichtbar, Exit sozial, Lebenswelt Schenkenfelden, VQÖ (Verein Querschnitt Österreich) sowie Lebenshilfe OÖ. Bei dem Austausch über die wesentlichen Problemlagen in Oberösterreich wurden zahlreiche aktuelle Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderung aufgebracht. Weiters wurden Kritikpunkte an bestehenden sowie geplanten Regelungen vorgebracht. Ein wesentlicher Diskussionspunkt dabei war die geplante Reduktion des Ausgleichstaxfonds.



UNSERE BERATUNG FÜR SIE IM EINSATZ!

Sie möchten von unserem Wissen und dem unserer Kooperationspartner profitieren? Sie haben Fragen zum Pflegegeld, dem Behindertenpass, Mobilitätshilfen oder unterschiedlichen Fördermöglichkeiten? Wir sind für Sie da und unterstützen Sie gern auf dem Weg durch den Bürokratie-Dschungel.

Um Menschen mit Mobilitätseinschränkungen besser zu erreichen, bietet Fokus Mensch verstärkt telefonische und online-Beratung an. Zusätzlich besteht unsere ehrenamtlich besetzte Beratungs-Hotline, die auch immer wieder gerne als „Plauder-Telefon“ genutzt wird. Ihre Fragen beantworten wir mit Herz, Kompetenz und viel Empathie. Sie erreichen uns unter: **0664 88 00 55 05** (Margit Grundner) bzw. **0664 88 17 99 05** (Renate Lehner)



Zusätzlich gibt es weiterhin Beratung vor Ort in Linz, Freistadt und Vöcklabruck (nur gegen Voranmeldung). **Erst nach Bestätigung Ihrer Terminanfrage gilt der Termin als fixiert!**

Freistadt

WKO Freistadt
Linzer Str. 11, 4240 Freistadt
Jeden ersten Dienstag im Monat
Von 9 bis 12 Uhr
Anmeldungen unter:
0664 88 10 44 44
beratung@fokusmensch.info

Linz

Service Center Linz
Gewerbepark Urfahr 6/1, 4040 Linz
Jeden zweiten Dienstag im Monat
Von 9 bis 12 Uhr
Jeden letzten Freitag im Monat
Von 13 bis 16 Uhr
Anmeldungen unter:
0664 88 10 44 44
beratung@fokusmensch.info

Vöcklabruck

WKO Vöcklabruck
Robert-Kunz-Str. 9, 4840 Vöcklabruck
Individuelle Termine nach
Vereinbarung unter:
0664 88 00 55 05
ratgeber@fokusmensch.info

INFO

Neue Service-Büro-Zeiten:

Unser Service-Büro ist Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr besetzt. Sie erreichen uns unter **0732 34 11 46.**

ERFOLGE DER BERATUNGEN

Auch wenn es unbescheiden klingt, aber das muss jetzt mal raus: Nicht nur unsere Mitglieder sind von unserem Beratungs-Service begeistert, auch andere Organisationen und Fachstellen geben uns laufend positives Feedback zu unserer Arbeit.

Ein paar Beispiele davon gibt es hier zum Nachlesen:

Frühe Hilfe ist doppelte Hilfe

Kürzlich sprudelte es bei einem Gespräch mit einer Mitarbeiterin der frühen Hilfen nur so heraus: „Was für ein cooles Angebot habt ihr denn bitte! Ich bin ganz begeistert, dass die Familie hier so tolle rechtliche Vertretung bekommt.“ Vielen lieben Dank für das erfreuliche Feedback - und ganz ehrlich: Es freut uns, wenn wir mit unserer Unterstützung in der Beratung Positives bewirken können!

Rückwirkend Recht hergestellt

Mit einiger Verzweiflung wandte sich Herr Müller (Name geändert, Symbolbild) an unsere Beratungsstelle, da er dringend Unterstützung für den Antrag zur Invaliditätspension suchte. Die Ernüchterung nach dem geschafften Prozedere war groß – der Antrag wurde abgelehnt.

Wir standen Herrn Müller auch hier zur Seite: Der ablehnende Bescheid wurde an unsere Kooperations-Rechtsanwältin Dr.ⁱⁿ Claudia Schoßleitner weitergeleitet, und dank ihrem tatkräftigen Engagement (Anforderung weiterer Detailgutachten usw.), haben wir es gemeinsam geschafft: Die Invaliditätspension für Herrn Müller konnte sogar für mehrere Monate rückwirkend durchgesetzt werden!



„Behinderten-Parkausweis“ - auch ohne Mobilitätseinschränkung

Für den Parkausweis nach § 29b StVO („Behinderten-Parkausweis“) ist nicht zwangsläufig eine Mobilitätseinschränkung die Voraussetzung: Eine Gewährung des Ausweises ist aufgrund einer vorliegenden „Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel“ (Zusatzeintragung im Behindertenpass) in ausgewählten Sonderfällen auch dann gerechtfertigt, wenn zum Beispiel eine schwerwiegende Immunerkrankung vorliegt.

So war es auch bei Frau Huber (Name geändert, Symbolbild): Aufgrund einer Verbesserung ihrer Krebserkrankung wurde ihr Grad der Behinderung von 100% auf 50% herabgestuft und in weiterer Folge auch der Parkausweis nicht weiter genehmigt. Da der Parkausweis befristet war, stellte unsere Beraterin einen Neuantrag, auch mit dem Hinweis zur Abstufung des Grads der Behinderung, inklusive aller aktuellen Befunde. Die aktuelle medizinische Datenlage von Frau Huber stellte aufgrund ihrer mangelnden Grundimmunsierung die Grundlage für eine aufrechte Unzumutbarkeit der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, was einen Parkausweis rechtfertigt. Somit wurde der Ausweis letztendlich wieder bewilligt.



AUS DER RECHTSPRAXIS - MEIN KÖRPER – MEINE RECHTE!

Medizinische Selbstbestimmung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Existenz. Immerhin geht es hierbei um den eigenen Körper, „mein eigen Leib und Leben“, sozusagen. Welche Rechte man als Patientin bzw. als Patient hat, und welche Möglichkeiten es für (fachspezifisch gesprochen) entscheidungsunfähige Personen gibt, erklärt unsere Kooperations-Rechtsanwältin Dr.ⁱⁿ Claudia Schoßleitner.



Einwilligung in medizinische Behandlungen

Grundsätzlich gilt: Eine medizinische Behandlung darf nur dann stattfinden, wenn die betroffene Person zustimmt. Ohne dieser Zustimmung ist der Eingriff rechtswidrig – das gilt für Operationen, Diagnosen, Medikamente und Impfungen. Wenn trotzdem behandelt wird, kann dies straf- oder zivilrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, auch wenn die Behandlung fachlich einwandfrei war.



Ausnahme: Notfall

In Notfällen kann ausnahmsweise auch ohne ausdrückliche Zustimmung behandelt werden – jedoch nur, wenn zu erwarten ist, dass die Patientin bzw. der Patient dem zustimmen würde. Dies gilt zum Beispiel im Krankenhaus, wenn es etwa im Zuge einer stattfindenden Operation notgedrungen zu einer nicht aufschiebbaren Erweiterung der bereits laufenden Operation kommt.

Wann gilt eine Entscheidung?

Damit eine Einwilligung gültig ist, muss die Patientin bzw. der Patient gut über die Behandlung und vor allem über deren Risiken aufgeklärt werden. Wenn die Aufklärung nicht ausreichend ist – sprich: die betroffene Person diese nicht vollinhaltlich verstanden hat – kann es sein, dass die Einwilligung nicht rechtswirksam ist.



Völlig neu geregelt wurden mit dem 2. Erwachsenenschutz-Gesetz die Voraussetzungen einer medizinischen Behandlung bei Zweifel an der Einwilligungsfähigkeit. Vereinfacht gesagt: Wenn erkennbar ist, dass eine Person grundsätzlich versteht, worum es geht, die eigene Entscheidung danach festlegt und sich entsprechend verhält, gilt sie als entscheidungsfähig. Unterstützende Maßnahmen (weitere Gespräche, bestimmte Unterlagen, Anschauungsobjekte, etc.) können helfen, die Entscheidungsfähigkeit zu erreichen.

Wenn Zweifel an der Entscheidungsfähigkeit bestehen, versucht die Ärztin bzw. der Arzt, geeignete Unterstützungspersonen zu finden, die helfen, die Entscheidungsfähigkeit zu ermöglichen. Ist dies gelungen, gilt die Zustimmung der betroffenen Person als ausreichend. Bei volljährigen, nicht entscheidungsfähigen Personen reicht in den meisten Fällen die Zustimmung des Vorsorgebevollmächtigten oder Erwachsenenvertreters, solange der Entschei-

dungsbereich auch in den Vertretungsbereich fällt. Dabei soll die Vertreterin bzw. der Vertreter sich am mutmaßlichen Willen der betroffenen Person orientieren und im Zweifel davon ausgehen, dass eine medizinisch sinnvolle Behandlung gewünscht ist.

Lehnt eine entscheidungsunfähige Person die Behandlung trotz der Zustimmung des Vertreters eindeutig ab, ist eine gerichtliche Klärung und Entscheidung über die Behandlung durch das zuständige Bezirksgericht notwendig.

INFO

Rund 80 Klagen hat Dr.ⁱⁿ Claudia Schoßleitner in den vergangenen fünf Jahren für unsere Mitglieder eingereicht! 22 Klagen davon waren es allein im Jahr 2025. Hauptthemen dabei sind die Pflegegeld-Einstufung und die Anerkennung einer Invaliditätspension. Unsere erfahrene Kooperations-Rechtsanwältin agiert dabei stets mit Voraussicht: Bei Klagen, die – aus unterschiedlichen Gründen – zum aktuellen Zeitpunkt aussichtslos sind, rät sie den Betroffenen, diese zurückzuziehen. Nicht nur, um ihnen unnötige nervliche Anspannung und zahlreiche Arzt- und Behördengänge zu ersparen, sondern vor allem, um den Weg für weitere Aktionen in naher Zukunft freizuhalten, statt durch abgewiesene Klagen Sperrfristen zu riskieren.

Kontakt: beratung@fokusmensch.info oder 0664 88 10 44 44

AUS DEM VEREINSLEBEN

FREISTADT

Ein Tag der Wertschätzung und Verbundenheit

Freistadt blickt auf eine besondere Feier zurück, die Altobmann Ernst Moßbauer in den Mittelpunkt stellte. Mehr als 100 Mitglieder kamen zusammen, um seine Verdienste zu würdigen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Die Veranstaltung startete mit einer herzlichen Begrüßung durch den neuen Obmann Martin Reidinger und Bürgermeister Josef Lindner aus Gutau. Die Dankesurkunde des SHV Freistadt fand ihren würdigen Rahmen, begleitet von weiteren anerkennenden Worten. Auch Landesobmann Wolfgang Neuhuber erinnerte an die vielen Erfolge des langjährigen Obmanns, der schließlich zum Ehrenobmann ernannt wurde.



Der Nachmittag bot ein abwechslungsreiches Programm: Musik und Lesungen der Hausbergmusi, Darbietungen vom Gesangsduo Gerti und Gerhard sowie von Karin Zauner brachten Wärme und Freude in den Raum. Den festlichen Höhepunkt bildeten das gemeinsame Essen und das gemütliche Beisammensein mit Gelegenheit für Gespräche, Erinnerungen und neue Pläne.

GMUNDEN

Nachruf: Anneliese Schmidtberger

Unsere Gruppe Gmunden trauert um Anneliese Schmidtberger, die diesen Sommer nach kurzer, schwerer Krankheit im 75. Lebensjahr verstarb. Sie war 15 Jahre lang ein verlässliches und engagiertes Mitglied des Vereinsvorstands, zuletzt als Schriftführer-Stellvertreterin.

Besonders bei unseren Ausflügen war sie eine treibende Kraft: Mit Herz, Organisationstalent und einem freundlichen Wort für alle machte sie Ausflüge zu besonderen Erlebnissen. Ihre Unterstützung als Haus-sammlerin in den letzten elf Jahren hat unseren Verein finanziell gestärkt und gezeigt, wie sehr ihr das Miteinander am Herzen lag.



Allerlei Ausflüge

Der alljährliche Tagesausflug führte zur **Seegrotte Hinterbrühl**. Im ehemaligen Gipsbergwerk erfuhren die Teilnehmenden mehr über die bewegte Geschichte des Bergbaus, vom Anfang bis zur Zeit des Zweiten Weltkriegs, als Teile für das Flugzeug Heinkel He-162 gefertigt wurden. Untertage bot sich eine faszinierende Welt – ein labyrinthartiges Netz aus Stollen und Europas größtem unterirdischen See. Eine verspätete Mittagspause wurde im Stift Heiligenkreuz verbracht, danach blieb noch Zeit, das Stiftsgelände zu erkunden.



Bei der **Bergfahrt zur Steinplatte** bei Waidring konnten alle Mitfahrenden die grandiose Aussicht im Dreiländereck Tirol-Salzburg-Bayern genießen. Verschiedene Wanderungen eröffneten das Panorama der Alpenlandschaft in voller Schönheit. Die Stallenalm bot Gelegenheit zur Einkehr. Auf dem Heimweg wurde am Walchensee noch eine Pause eingelegt, bevor es zurück nach Gmunden ging.



Viertägiger Bade- und Wanderurlaub

in Hintertux: Auf der Hinfahrt machte die Reisegruppe Halt in Rattenberg, einer der kleinsten Städte Österreichs. Im Hotel in Hintertux standen Wellnessangebote zur Verfügung, und verschiedene Wandertouren lockten nach draußen. Ein Ausflug zum Stausee Zillergründl war ebenso Teil des Programms. Bei der Heimfahrt über den Gerlospass ergab sich noch ein toller Blick auf den Krimmler Wasserfall. Danke an alle Helferinnen und Helfer sowie an alle Reiseteilnehmenden für den Zusammenhalt in der Gruppe. Nur gemeinsam lassen sich solche Reisen realisieren.



Termine im Jahr 2026:

- Donnerstag, 5. Februar 2026, 18 Uhr, Stammtisch Gasthof Altmühl, Gmunden
- Donnerstag, 5. März 2026, 18 Uhr, Stammtisch Gasthof Altmühl, Gmunden: Arbeitnehmerveranstaltung

Anmeldung für die Hilfe bei der Durchführung der Arbeitnehmerveranstaltung ist ab Februar 2026 bei Friederike Braun unter der Telefonnummer 0664 73 19 47 37 unbedingt erforderlich.

- Samstag, 14. März 2026 – Generalversammlung / Liebstattfeier, 11 Uhr, Gasthof Hois'n, Gmunden
- Donnerstag, 2. April 2026, 18 Uhr, Stammtisch Gasthof Altmühl, Gmunden
- Donnerstag, 7. Mai 2026, 18 Uhr, Stammtisch Gasthof Altmühl, Gmunden

Termine und Themen der Fachvorträge bei unseren Stammtischen werden rechtzeitig in den „Tips“ und auf unserer Homepage www.ooeziv-gmunden.at bekannt gegeben.

GRIESKIRCHEN / EFERDING

Betriebsbesichtigung: Schokoladenmanufaktur

Ins süße Leben tauchte unsere Gruppe bei einer Betriebsbesichtigung der Schokoladenmanufaktur Mayer Schokoladen in Meggenhofen ein. Martin Mayer erzählte von der Gründung, dem Entstehen der Manufaktur und dem Produktionsablauf. Von Anbeginn wurde mit Kuvertüre gearbeitet, später auf Selbsterzeugung umgestellt. Die Schokoladen entstehen in verschiedenen Geschmacksrichtungen, bei den Füllungen wird auf Regionalität geachtet: Die Früchte dafür stammen aus alten Obstsorten der Streuobstwiesen oder aus Wildsammlungen aus dem Hausruckviertel. Eine abschließende Verkostung ließ das Gehörte und Gesehene schmackhaft erlebbar machen.



Grillabend

Danke an den Wirt z'Spaching und das Team für die gute Bewirtung bei unserem gemeinsamen Grillabend!



Tagesausflug ins Salzkammergut

Der Ausflug mit Heuberger Reisen führte ins Salzkammergut. Über Scharnstein ging es zum Sensenmuseum Geyerhammer. Dort gab es eine Stärkung, gefolgt von einer Führung zur Entstehungsgeschichte, die Schmiedetraditionen - zur Herstellung einer Sense waren 300 Schritte notwendig! - und den Transport der Sensen. Das Mittagessen wurde beim Bierheurigen Ranklleiten eingenommen, und wegen unsicherer Witterung wurde das Programm spontan geändert. Wir entschieden uns für eine Schifffahrt auf dem Traunsee von Ebensee nach Gmunden, dort stand dann unser Reisebus wieder zuverlässig bereit.

Die Bezirksgruppe bedankt sich bei Heuberger Reisen für den gelungenen Ausflug, allen



Unterstützern (Regionalfonds/Sparkasse Region Grieskirchen, den Gemeinden Neumarkt, Schlüßlberg, St. Thomas, Wallern und Gallspach) sowie allen Mitreisenden fürs Dabeisein!

Termine im Jahr 2026:

- "Frühstück mit Freunden": jeden ersten Dienstag im Monat (außer Jänner) ab 9 Uhr im Waldi's Kult - Cafe, Linzer Str. 2, 4701 Bad Schallerbach
- Freitag, 26. Juni 2026 ab 17 Uhr: Grillerei beim Wirt z'Spaching
- Samstag, 25. Juli 2026: Tagesausflug
- Freitag, 23. Oktober 2026 ab 17 Uhr: Oktoberfest beim Wirt z'Spaching
- Sonntag, 29. November 2026 ab 10 Uhr: Weihnachtsfeier & Generalversammlung beim Wirt z'Spaching

RIED / SCHÄRDING

Blühender Jahresausflug

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah... Auch unsere Gruppe besuchte die oö. Landesgartenschau in Schärching – quasi ein Heimspiel. Bei einer Führung mit Informationen über Garten und Natur konnten die Teilnehmenden auch einige Bereiche aus der Nähe bewundern. Nach der anschließenden Innschiffahrt durch eine beeindruckende Landschaft ging es zum Ausklang in die Schärddinger Silberzeile – jenem Platz, der heuer übrigens beim ORF-Event „9 Plätze – 9 Schätze“ für Oberösterreich ins Rennen ging.



Rollstuhlverleih auf der Herbstmesse in Ried

Bereits zum fünften Mal war Fokus Mensch mit der Gruppe Ried-Schärching für die Messe Ried mit dem Rollstuhlverleih tätig. Dies ist einerseits ein Serviceangebot der Messe GmbH an die Menschen mit Behinderung, andererseits auch für Fokus Mensch eine gute Möglichkeit, Beratung vor Ort zu bieten, Kontakte zu knüpfen und Fragen zu beantworten. Der Rollstuhlverleih wird vorwiegend von Menschen angenommen, die zwar noch kurze Strecken zu Fuß gehen, aber auf dem weitläufigen Messegelände doch gerne auf einen Rollstuhl zurückgreifen.



Gemeinsames Aufblühen

Auf den Weg in die Barockstadt Schärding am Inn, on Tour mit dem Hebebühnen-Reisebus der Firma Baumfried Reisen aus Mitterkirchen im Machland, machten sich zahlreiche Mitglieder unserer Bezirksgruppe. Nach einer geführten Besichtigung des historischen Stadtplatzes und der Altstadt ging es ins barrierefreie Wirtshaus „Zur Bums'n“ zum Mittagessen. Nachmittags stand der Besuch der oö. Landesgartenschau auf dem Programm, wo sich ein farbenprächtiges Blumenmeer offenbarte.



Generalversammlung mit Neuwahl

Anfang Oktober fand im Gasthof Mühlviertler Hof in Schwertberg die Generalversammlung statt. Obmann Johann Max Enzendorfer umriss in seinem Tätigkeitsbericht die Arbeitsschwerpunkte der abgelaufenen Funktionsperiode. Diese waren einerseits Service und Beratung und andererseits gesellschaftliche Aktivitäten. Im Bereich Service verwies er unter anderem auf den Blackout-Vortrag, in Zusammenarbeit mit dem Zivilschutzverband, Bezirk Perg sowie auf die Sprechstage der Gruppe. Die Stammtische, der Neujahrsempfang, das Sommerfest und der Bezirksgruppenausflug sind mittlerweile Fixpunkte im Jahresprogramm. Auch die Mitgliederentwicklung ist positiv – so kann sich die Gruppe im Vergleich zum Vorjahr wieder über einen Zuwachs freuen. Ehrengast und Landesobmann Wolfgang Neuhuber betonte in seiner Rede die Wichtigkeit von Fokus Mensch als Interessensvertretung.

Bei der Neuwahl wurden folgende Funktionärinnen und Funktionäre einstimmig gewählt:

- Obmann: Johann Max Enzendorfer
- Obmann-Stv.: Siegfried Breuer
- Schriftführerin: Eva Annemarie Wimbauer
- Schriftführerin-Stv.: Franz Gierer
- Kassier: Leopold Froschauer
- Kassier-Stv.: Herbert Walch
- Beirat: Elisabeth Breuer und Wolfgang Freinschlag



Für die Kassenprüfung wurden gewählt:

- Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer OÖ Rosemarie Ferstl
- Vizebürgermeister a.D. Leopold Pötscher

Im Anschluss an die Neuwahl konnten der Landesobmann und der wiedergewählte Bezirksobmann Johann Maximilian Enzendorfer Mitglieder für deren 20-, 30- und 40-jährige Mitgliedschaft ehren.

Der diesjährige Sommerausflug führte die Gruppenmitglieder zuerst nach Suben zum gemeinsamen Mittagessen im Gastgarten des Gasthauses Labmayer. Danach ging es weiter zum eigentlichen Hauptziel, nach Schärding, wo sich alle über eine gemeinsame Innschiffahrt freuten. Die zweistündige Rundfahrt war entschleunigend und bot viel Zeit zum Fotografieren, Plaudern und Essen. Danke an unsere Bad Haller Freunde fürs Mitfahren!



Der Herbstausflug führte über eine schöne Fahrt durchs Steyrer- und Garstnertal nach Windischgarsten. Beim Mittagessen gab es besonderen Service: Das Gasthaus Grundner in Edelbach öffnete nur für die Gruppe! Danach ging es weiter nach Spital/Pyhrn, zum Museum „Zwischen Himmel und Erde – Gerlinde Kaltenbrunner und die Welt der 8000er“. Der Führungs-Vortragende war selbst begeisterter Bergsteiger und konnte beeindruckend die Strapazen von den gewaltigen Touren auf die 8000er beschreiben. Gelegenheit zum fröhlichen Ausklang bot der Ägidi-Kirtag.

Telefonische Beratung

Ehrenobfrau Erika Strutzenberger: **0699 81 45 79 90**

Obfrau Hermi Rahofer: **0650 844 75 75**



SCHWANENSTADT

Jahresrückblick

Viele gemeinschaftliche Veranstaltungen mit vielen Gästen: So ist die Bilanz des Vereinsjahrs 2025 in aller Kürze.

Die Frühlingsfahrt ging nach Maria Plain zur Besichtigung der Basilika und an den Mattsee. Im Sommer fand wieder das alljährliche Grillfest statt, bei dem sich die Mitglieder beim Wirt in Holzham trafen. Wie immer war das alljährliche Schätzspiel eines der Highlights dabei.

Der Herbstausflug führte uns Anfang September ins Salzkammergut. Nach der Besichtigung des "Hand.Werk.Haus" in Bad Goisern inklusive Führung ging es nach dem gemeinsamen Mittagessen an den Grundlsee. Den Nachmittag verbrachten die Ausflügler bei herrlichem Wetter am steirischen Ödensee bei Bad Mitterndorf.



INFO: STEUERSPAR-TIPP

Spenden an gemeinnützige Einrichtungen sind in vielen Fällen steuerlich absetzbar. So auch bei Ihrer Spende an Fokus Mensch (Angabe des Geburtsdatums und des eigenen Vor- und Nachnamens notwendig)!

Unsere Tätigkeit als Interessensvertretung können wir nur realisieren, wenn Sie uns dabei unterstützen. Aus eigenen finanziellen Mitteln wären unsere erzielten Erfolge in der Vereinstätigkeit in den vergangenen Jahren wohl nicht derartig umfangreich möglich gewesen. An dieser Stelle möchten wir allen Förderern, darunter viele Privatpersonen, unseren herzlichsten Dank aussprechen.

KÖNNEN WIR AUCH AUF SIE ZÄHLEN?

Überweisung auf unser Spendenkonto: IBAN: AT65 1500 0007 1124 2032 · BIC: OBKLAT2L
Kontoinhaber: Fokus Mensch

KUNSTBUCH ÜBER WECHSELJAHRE

Weniger ein Tabu, sondern allgemeines Desinteresse am Thema sieht Autorin, Journalistin und Kabarettistin Claudia Em als Grund für das gesellschaftliche Ausklammern der Wechseljahre. Das galt es für sie zu ändern: Mit ihrem Kunstbuch „Wechsel – ein Inspirationsbuch für Menschen und ihre Hormone“ hat sie ein Werk geschaffen, in dem sie sich auf humorvolle und hilfreiche Weise dieser Lebensphase annimmt.

Gestaltet hat sie das Werk mit Beiträgen von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderung, die Texte und Bilder eingebracht haben. Diese stammen u.a. von begleiteten Menschen von den Standorten von Fokus Mensch.

Das Werk ist im Service Center in Linz zum Preis von 19,90 € erhältlich und eignet sich übrigens auch gut als Weihnachtsgeschenk.

Bestellungen unter office@fokusmensch.info bzw. 0732 34 11 46.



MIT SICHERHEIT SINNVOLLES ARBEITEN

Unser jährlicher gemeinsamer Abend hat wieder einmal gezeigt: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gerne für Fokus Mensch im Einsatz! Hier nur einige der Rückmeldungen unseres Teams, die uns sehr gefreut haben:

„

„Mich motiviert, dass ich mich eigenständig in meinem Bereich einbringen darf und kann!“

„

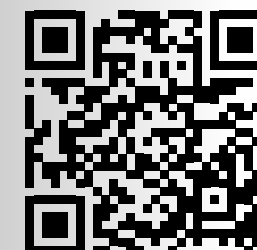
„Es klingt abgedroschen, aber der Mensch ist im Fokus. Die Hierarchie ist flach und hier kann wirklich jede und jeder, egal in welcher Rolle, Großes bewegen.“

„

„In vielen anderen Berufssparten gibt es nicht mal ansatzweise so viel Wertschätzung und Respekt, Engagement gegenüber den einzelnen Menschen!“

Als mittelständisches Unternehmen im Sozialbereich ist Fokus Mensch Arbeitgeber für rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – mit unterschiedlichen Aufgaben (Begleitung in verschiedenen Bereichen wie: Wohnen, Küche, Industriewerkstatt, Kreativwerkstatt, Tagesstruktur, Reinigung, ...), verschiedenen Arbeitsmodellen (Teil- oder Vollzeit, Homeoffice, ...), an Standorten in ganz Oberösterreich.

Gemeinsam schaffen wir Inklusion – arbeiten wir miteinander daran! Werden auch Sie ein Teil unseres Teams und bewerben Sie sich noch heute bei uns!



Ihre neue Arbeitsstelle finden Sie auf unserer Website unter:

<https://karriere.fokusmensch.info>

KONTAKTE

In den Regionen

Attersee & Mondsee

👤 Kontakt über Service Center Linz
☎ 0732 34 11 46
✉ office@fokusmensch.info

Braunau

👤 Georg Sporer
☎ 0680 141 92 70
✉ braunau@fokusmensch.info

Grieskirchen & Eferding

👤 Karl Knoll
☎ 0650 22 100 55
✉ grieskirchen.eferding@fokusmensch.info

Perg

👤 Johann Max Enzendorfer
☎ 0664 336 49 31
✉ perg@fokusmensch.info

Schwanenstadt

👤 Wolfgang Neuhuber
☎ 0676 814 26 305
✉ schwanenstadt@fokusmensch.info

Vöcklabruck

👤 Kontakt über Service Center Linz
☎ 0732 34 11 46
✉ office@fokusmensch.info

Bad Goisern am Hallstättersee

👤 Monja Thalhammer
☎ 0680 121 66 96
✉ badgoisern@fokusmensch.info

Freistadt

👤 Martin Reidinger
☎ 0664 929 60 77
✉ freistadt@fokusmensch.info

Kirchdorf

👤 Christine Weingärtner
☎ 0664 636 65 36
✉ kirchdorf@fokusmensch.info

Ried & Schärding

👤 Josef Fuchs
☎ 0650 517 69 70
✉ ried.schaerding@fokusmensch.info

Steyr

👤 Hermine Rahofer
☎ 0650 844 75 75
✉ steyr@fokusmensch.info

Wels

👤 Egon Schatzmann
☎ 07242 514 94 (Büro Bezirksgruppe)
✉ wels@fokusmensch.info

Bad Hall

👤 Leopoldine Bramberger
☎ 0664 93 53 219
✉ badhall@fokusmensch.info

Gmunden

👤 Erna Grininger
☎ 0664 734 05 177
✉ gmunden@ooe-ziv.at

Linz

👤 Helene Fritsch
☎ 0664 88 00 55 02
✉ helene.fritsch@fokusmensch.info

Rohrbach

👤 Rudolf Leitner
☎ 0664 45 17 169
✉ rohrbach@fokusmensch.info

Traunkreis & Region Linz-Land

👤 Hermann Schmid
☎ 0664 101 95 11
✉ office@fokusmensch.info

Einrichtungen

Service Center Linz

🏠 Gewerbepark Urfahr 6/1
4040 Linz
☎ 0732 34 11 46
✉ office@fokusmensch.info

Hof Tollet - Taufkirchen an der Pram

🏠 Winkeln 14
4710 Grieskirchen
☎ 07248 62 967
✉ tollet@fokusmensch.info

Feichtlgut

🏠 Föding 2
4694 Ohlsdorf
☎ 07612 47 553
✉ feichtlgut@fokusmensch.info

Hof Schlüßlberg

🏠 Brandhof 1
4707 Schlüßlberg
☎ 07249 48 167
✉ schluesslberg@fokusmensch.info

OÖZIV - FOKUS MENSCH

Interessensvertretung für Menschen mit Behinderung

🏠 Gewerbepark Urfahr 6/1 · 4040 Linz
☎ +43 732 / 34 11 46
🖨 +43 732 / 34 11 46 - 4
✉ office@fokusmensch.info
🌐 www.fokusmensch.info

Österreichische Post AG
SM 05Z036271 S
Gewerbepark Urfahr 6/1, 4040 Linz